

Einführung in die Laienübertragung des Alten Testaments von Gerhard Amtsberg

Gerhard Amtsberg, Jahrgang 1935, ist in Vorpommern in der Stadt Loitz geboren. In seinem Elternhaus wurde einst die Loitzer Zeitung herausgegeben und mit dem Plattdeutschen ist er von Kindertagen an vertraut.

Herr Amtsberg arbeitete viele Jahre als Chirurg in Schwerin und nach seinem Ruhestand im Jahr 2000 kam er auf die Idee, das Alte Testament in seine Muttersprache zu übertragen. Mehrere Jahre hat er täglich an diesem Projekt gearbeitet und konnte im Jahr 2016 zehn Exemplare mit je 1.291 Seiten in den Druck geben. Ein gedrucktes Exemplar dieses plattdeutschen Alten Testaments bekam das Plattdeutsche Kirchliche Zentrum Kirch Stück, das sich der Pflege und Erhaltung der plattdeutschen Verkündigungsarbeit in unserer Kirche verpflichtet weiß. Im Rahmen der online-Hilfe die das o. a. Zentrum für kirchliche Mitarbeiter/innen anbietet, ist nun auch diese Übertragung der alttestamentlichen Bücher in der Sprache Mecklenburg-Vorpommerns im Internet verfügbar.



Herr Amtsberg hat zur Grundlage seiner Übertragung die Stuttgarter Bibel (Ausgabe 1996) genutzt. Das bedeutet, auch dieser Bibelübertragung lag die Übersetzung von Dr. Martin Luther zu Grunde. Einen hebräischen oder griechischen Urtext als Vorlage nutzte er nicht. Die Übertragung von Gerhard Amtsberg kann als Laienübertragung betrachtet werden und ist somit nicht als Übersetzung zu werten. Er hat die biblischen Texte so in seine Muttersprache übertragen, wie er sie aus dem Lutherdeutsch gelesen und das Plattdeutsche im Ohr hatte.

Aber genau diese Herangehensweise macht die Übertragung von Herrn Amtsberg so interessant und spannend zu lesen. Es geht nicht vordergründig um exegetische

Richtigkeit, sondern darum, wie ein „Plattdeutscher“ das Alte Testament liest. In diesem Sinne hat er auch auf die Verseinteilung verzichtet und die vorgegebenen Überschriften innerhalb der Kapitel übertragen.

Für diejenigen kirchlichen Mitarbeiter/innen, die diese Bibelübertragung für ihre Verkündigungsarbeit nutzen wollen, sei empfohlen, die Urtexte oder andere Bibelübersetzungen parallel und vergleichend zu verwenden.

Ansonsten sei jedem Bibelleser geraten: Fangen Sie einfach an zu lesen und erfreuen Sie sich an der schönen Sprache, die Gerhard Amtsberg in diesem Alten Testament verwandt hat.

Und noch eine kurze Vorbemerkung: Das Plattdeutsche zu sprechen fällt wohl manchem Menschen leicht, aber die Schriftsprache im Plattdeutschen ist mitunter sehr unterschiedlich und schwerlich zu vereinheitlichen. Dieses plattdeutsche Alte Testament lebt davon, dass einer, der mit dem Plattdeutschen als Muttersprache groß geworden ist, erzählend schreibt.

Diakon Claus Wergin
Sprecher des Arbeitskreises „Plattdüütsch in de Kirch“